

Geschichtliches

W. G. Sutherland entdeckte in den 20er bis 30er Jahren des 20. Jhdts., dass der Schädel (Cranium) rhythmische Bewegungen ausführt, die sich bis ins Kreuzbein (Sacrum) fortsetzen. Er entwickelte Techniken, mit denen er dieses System beeinflussen konnte. Seine Arbeit wird als craniale Osteopathie bezeichnet.

Dr. J. E. Upledger hatte anfangs der 1970er Jahre während einer Wirbelsäulen-Operation die Gelegenheit den Craniosacralen - Rhythmus an der Dura mater spinalis (das Rückenmark umfangende äußere Hirnhaut) zu beobachten und entwickelte in der Folge das, was wir heute CranioSacral Therapie nennen.

Das CranioSacrale System

Das CranioSacrale System besteht aus:

- Cranium (Schädel)
- Wirbelsäule
- Sacrum (Kreuzbein)
- den Meningen (Hirn- und Rückenmarkshäute)
- der cerebrospinalen (Hirn- und Rückenmarks-) Flüssigkeit

Das System stellt mechanisch ein halb geschlossenes hydraulisches System dar. Durch einen Zu- und Abfluss der Flüssigkeit entstehen pulsierende Druckschwankungen, die sich mit einer Frequenz von 6–12 Zyklen in der Minute bemerkbar machen. Die Bewegungen, die dabei von den einzelnen Schädelknochen ausgeführt werden, ertastet der Therapeut als CranioSacralen Rhythmus.

Störung des CranioSacralen Systems

Eine gesunde Funktion des Gehirns und des Zentralnervensystems hängt von einem ungestörten und spannungsfreien Mechanismus dieses Systems ab.

Können sich die knöchernen Strukturen der wechselnden Bewegung des Flüssigkeitsstromes nicht mehr anpassen oder unterliegen die Meningen einer Kontraktion, werden dadurch die übrige Physiologie, die Psyche und die Emotionen empfindlich gestört.

Ursachen z. B.

- Geburtskomplikationen
- traumatische Schädel- u. Kreuzbeinverletzungen
- Schleudertrauma
- entzündliche Erkrankungen des Zentralnervensystems
- Dauerstress
- dauerhafte psychische Belastung
- traumatische Ereignisse

Symptome u. a.

- chronische Kopf- und Rückenschmerzen
- Migräne
- Kiefergelenk – Syndrom
- Augen- und Ohrenbeschwerden
- Verdauungsstörungen
- Konzentrations- und Schlafstörungen
- psychische Störungen wie Depressionen, Unruhezustände, unspezifische Ängste, Zähneknirschen etc.
- bei Kindern: Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, motorische Störungen, Autismus, spastische Lähmungen, Skoliose, Kieferfehlstellungen
- Fibromyalgie – Syndrom, etc.

Wie wird therapiert?

Der Therapeut ertastet die Bewegungen des CranioSacralen Systems überall im Körper, insbesondere an den Schädelknochennähten. Er prüft verschiedene Kriterien und bekommt ein Bild von dem körperlichen (somatischen) Zustand und den emotionalen Zusammenhängen. Es werden Techniken angewandt, die im Falle einer Blockierung darauf abzielen, die mechanische Beweglichkeit der einzelnen Teile, die zum CranioSacralen System gehören, wieder zu gewährleisten.

Außerdem wird durch die Technik des Unwinding die Lösung einer vorhandenen energetischen Blockierung (von somatisch –emotionaler Ursache) im Rahmen des selbstregulativen Vermögens des Klienten unterstützt und begleitet.

„Auf den inneren Arzt hören“

Dieser Selbstregulierungs – Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil der **CranioSacralen Ausgleichstherapie**

Er kann zu einem gesteigerten Energiefluss, spontanen Einsichten und tiefer Entspannung führen.

Da die Griffe alle sanft und nichtinvasiv ausgeführt werden , wird diese Behandlung vom Patienten als sehr angenehm empfunden.

Cranio



Sacraler Ausgleich

(CranioSacral Therapie)

Ausgegeben von:

Ranita
Anita Rosenbaum

MEC®-Energetikerin - Nährstoff-Expertin -
Cranio-Sacraler-Ausgleich - Akari-Öle -
ganzheitliche Gesundheitsberatung

Zeit-Pöllau 220, 8225 Pöllau
0664 / 1335300
ranita@aon.at www.ranita.at

